

Gottlieber Nachrichten

Laufend Neuigkeiten gibt es im
Blog des Einwohnervereins unter:
[https://einwohnerverein-
gottlieben.ch/blog/](https://einwohnerverein-gottlieben.ch/blog/)



Neues aus dem Dorf zwischen Seerhein und Lohstampfi

Nr. 147

September 2026

Meilenstein für Gottlieben und die Seethermie

Mit dem Spatenstich für die Energiezentrale der Wärme Gottlieben AG beginnt die Umsetzung

Grosser Tag für Gottlieben und die Seethermie: Am Donnerstag, 27. August, erfolgte der Spatenstich für die Energiezentrale beim Espenweiher, dem Herzstück des Fernwärmeverbundes in unserem Dorf.

Welche Bedeutung diesem symbolischen Akt beigemessen wurde, zeigt die Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Partner der 2024 gegründeten Wärme Gottlieben AG (siehe Bild): der EKT Holding AG, der Hauptaktionärin (80%), der Bürgergemeinde und der Politischen Gemeinde Gottlieben (je 10%). Bis der Baustart für die Energiezentrale

erfolgen konnte, waren etliche Hürden zu überwinden, wie VR-Präsident Michael Fritz in seinem Grusswort in Erinnerung rief. So mussten zuerst die raumplanerischen Voraussetzungen geschaffen werden, was unter anderem eine Änderung des Zonenplans und des Baureglements erforderte. Die unerwartet lange Dauer des Verfahrens hatte für das Vorhaben eine entsprechende Verzögerung zur Folge. Nun aber rechnet die Wärme Gottlieben AG mit den ersten Wärmelieferungen bereits in einem guten Jahr. Parallel dazu wird das Fernwärmenetz weiter ausgebaut. **Mehr >>>**



Haben sich zum Spatenstich der Wärmeezentrale der Wärme Gottlieben AG zusammengefunden (von links): Esther Höppli, Präsidentin der Bürgergemeinde Gottlieben; Urs Brauchli, Verwaltungsrat der Wärme Gottlieben AG; Paul Keller, Verwaltungsrat der Wärme Gottlieben AG; Marcel Stofer, Leiter Wärme EKT AG und Geschäftsleiter sowie Verwaltungsrat der Wärme Gottlieben AG; Michael Fritz, CFO der EKT-Gruppe und Verwaltungsratspräsident der Wärme Gottlieben AG; Sandro Lersch, Gesamtprojektleiter EKT AG; Ivo Zillig, CEO der EKT-Gruppe, Bruno Schärer, Gemeindepräsident von Gottlieben und Adrian Bachmann, Bereichsleiter Produktion & Gebäude der EKT AG.

Wärme Gottlieben: Die Umsetzung beginnt

Mit dem Baustart der Energiezentrale ist ein wichtiger Schritt für die zukünftige Wärmeversorgung der Gemeinde erfolgt. Nachdem in der vorletzten Ausgabe über den aktuellen Projektstand, die vorliegenden Bewilligungen und die ersten Arbeiten am Fernwärmenetz informiert worden ist, rückt nun die bauliche Umsetzung in den Vordergrund.

Der Baustart für die Energiezentrale beim Espenweiher, unmittelbar anschliessend an die westliche Fassade der Kibag-Werfthalle, erfolgt nach dem Spatenstich (siehe Front-Seite) in diesen Tagen. Damit ist ein weiterer sichtbarer Meilenstein bei der Realisierung des Projekts Wärme Gottlieben erreicht. Die Energiezentrale bildet künftig das Herzstück des Wärmeverbunds. Von dort aus wird die nachhaltig gewonnene Wärme aufbereitet und über das Fernwärmenetz zu den angeschlossenen Liegenschaften verteilt. Die Tiefbauarbeiten für die Energiezentrale (inkl. die notwendige Pfählung) dauern bis zu den Weihnachtsferien.

Seewasserauffassung folgt Anfang Jahr

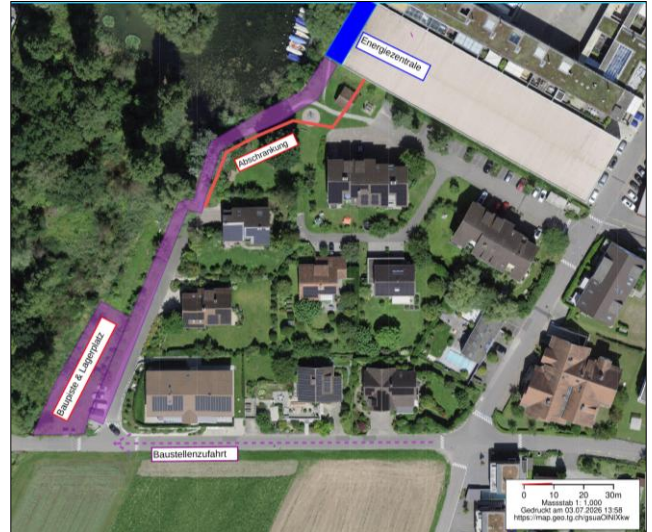
Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Nutzung von Seewasser aus dem Seerhein. Dem Seewasser wird über Wärmetauscher Energie entzogen. Diese Energie wird anschliessend mit Wärmepumpen auf ein Temperaturniveau von bis zu 70°C für die Beheizung der Liegenschaften angehoben. Der Bau der Seewasserauffassung (mittels Spühlbohrung) ist für den Zeitraum von Januar bis März 2027 vorgesehen.

Wärmelieferung ab Herbst 2027

Anschliessend (ab März) ist der Hochbau der Energiezentrale geplant (bis Ende August). In dieser Phase wird das Gebäude erstellt und für die technischen Anlagen vorbereitet. Parallel dazu werden die weiteren Arbeiten am Wärmenetz und an den Hausanschlüssen fortgeführt. Wenn die Arbeiten planmässig verlaufen, kann die Inbetriebnahme der Anlage im Herbst 2027 erfolgen. Ab diesem Zeitpunkt soll die erste Wärme an die angeschlossenen Liegenschaften geliefert werden.

Zufahrt über hintere Weiherstrasse

Die Zufahrt zur Baustelle und die Baustellen-Einrichtung für die Energiezentrale erfolgt über die hintere Wei-



Die Zufahrt zur Baustelle (oben) erfolgt über die hintere Weiherstrasse.

herstrasse. Dazu muss der Spielplatz beim Espenweiher aus Sicherheitsgründen teilweise (bis Weihnachten) oder vorübergehend auch vollständig (von Januar bis März) gesperrt werden. Dazu werden Bauabschränkungen errichtet. Diese wiederum werden auch für das Anbringen von Tafeln genutzt, um über das Projekt zu informieren.

Fernwärmenetz wird weiter ausgebaut

Im Zusammenhang mit der Werkleitungserneuerung an der (hinteren und vorderen) Weiher- sowie der Espenstrasse wurden im letzten halben Jahr auch gleichzeitig die Leitungen für das Fernwärmenetz (inkl. Verteilstation) verlegt. Ergänzt wurde bereits auch der Anschluss in die Kirchstrasse. Zudem wurden Fernwärmeleitungen von der Espenstrasse (bei der Gottlieber AG) direkt Richtung Kirche verlegt. In einem nächsten Schritt soll



In der Zone 1 (westliches Dorfgebiet) erfolgt die Wärmelieferung ab Herbst 2027, in der Zone 2 (Kernzone) ab 2028 und in der Zone 3 (Erweiterungszone Tägerwilen) ebenfalls ab 2028.



Der Anschluss der Fernwärmeleitung in die Kirchstrasse wurde bereits erstellt. (über die Kirchstrasse) die Erschliessung zur Aalgasse und zur Seestrasse erfolgen.

Neue Trafostation parallel

Im Zusammenhang mit dem Bau der Energiezentrale zur Nutzung der Seewärme muss (wie berichtet) die bestehende Trafostation Espen an der Weiherstrasse um ein Element in gleicher Grösse (siehe Plan) erweitert werden (finanziell zulasten der Wärme Gottlieben AG). Daran beteiligt sich auch das EW Tägerwil für die Energieversorgung der Ländlistrasse Süd auf ihrem Gemeindegebiet. Die Baubewilligung dafür liegt vor.



Eine nachhaltige und verlässliche Versorgung

Die Wärme Gottlieben ist ein zukunftsgerichtetes Projekt für die Gemeinde.

Sie nutzt eine lokale und erneuerbare Energiequelle, reduziert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und bietet Eigentümerinnen und Eigentümern eine komfortable Lösung für die Wärmeversorgung. Mit einem Fernwärmeanschluss entfällt der Betrieb einer eigenen Wärmeerzeugung weitgehend. Gleichzeitig profitieren die angeschlossenen Liegenschaften von einer gut planbaren und verlässlichen Wärmeversorgung.

Auch die energiepolitischen Rahmenbedingungen zeigen, dass nachhaltige Wärmelösungen weiter an Bedeutung gewinnen. Die nationale Energiestrategie 2050, die Entwicklungen im kantonalen Energiegesetz sowie die langfristigen

Auch bei den Anschlussverträgen auf Kurs

Wie anlässlich des Spatenstichs bekannt wurde, werden sich auch vier Mehrfamilienhäuser im Gebiet Ochsen Garten in Tägerwil (gegenüber dem «Ochsen») mit total 41 Wohneinheiten definitiv dem Fernwärmeverbund der Wärme Gottlieben AG anschliessen.

Insgesamt sind damit sieben Anschlussverträge mit einer Gesamtleistung von 350 kW (Kilowatt) unterzeichnet. Zudem liegen vier weitere Zusagen mit einem ähnlichen Volumen vor. Das ergibt in der Summe eine Leistung von rund 700 kW (Kilowatt) oder knapp die Hälfte der gesamten Kapazität von 1500 kW (Kilowatt) Leistung. Im Vollausbau sollen bei einer Leistung von 1500 kW ca. 3,5 GWh (Gigawattstunden) Wärmeabsatz erreicht werden. Durch die Nutzung dieser erneuerbaren Energiequelle können jährlich 1000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Wie ebenfalls erklärt wurde, investiert die Wärme Gottlieben AG brutto insgesamt 7,5 Mio. Franken, wovon 6 Mio. auf die Energiezentrale entfallen. Nach Abzug der Subventionen betragen die Investitionen netto rund 6 Mio. Franken.

Veränderungen in der Gasversorgung machen deutlich, dass neue Lösungen gefragt sind. Die Wärme Gottlieben bietet hier eine konkrete Möglichkeit, die Wärmeversorgung der Gemeinde langfristig und nachhaltig auszurichten.

Informationsveranstaltung im Oktober

Am Dienstag, 27. Oktober, ist eine weitere Informationsveranstaltung (19.00 Uhr, Gemeindesaal) vorgesehen. An dieser Veranstaltung werden interessierte Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die Bevölkerung über den weiteren Projektablauf, die nächsten Ausbauschritte und die Möglichkeit des Fernwärmeanschlusses informiert.

Projektleitung kontaktieren

Die Projektleitung wird in den kommenden Wochen und Monaten weiterhin auf Eigentümerinnen und Eigentümer zugehen. Gleichzeitig freut sie sich über eine direkte Kontaktaufnahme von Interessierten.

Wer Fragen zum Projekt oder zu einem möglichen Fernwärmeanschluss hat, kann sich gerne bei Sandro Lersch, Projektleiter Wärmeprojekte EKT AG, melden: Mail: gottlieben@waermethurgau.ch, Telefon: 071 440 62 46.

Beschlüsse und Informationen des Gemeinderates

Der Gemeinderat

- erteilt dem OK 777-Jahre-Gottlieben die Befugnis, eine Jubiläums-Webseite und personalisierte E-Mail-Adressen zu erstellen. Die Jubiläums-Webseite wird mit der Gemeinde-Webseite verlinkt.
- hat die Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan GEP besprochen und terminiert.
- hat den Text der Tafeln an der Promenade neu festgelegt und namentlich mit dem Zusatz ergänzt: *«Aus Sicherheitsgründen sind auch Ballspiele oder Pump Foiling etc. an der Promenade untersagt.»* Und weiter: *«Nutzen Sie die Promenade rücksichtsvoll - ohne laute Musik und in angemessener Bekleidung.»*
- nimmt die Stellvertretungslösungen der Gemeindeverwaltung zur Kenntnis.
- vergibt die Arbeiten für die Mittelspannungs-Schaltanlage der Messstation Espen an die EKT AG. Diese Vergabe ist Teil des Kreditantrags für die Werkleitungssanierung Abschnitte Weiherstrasse/Espenstrasse.
- verabschiedet den Kreditantrag Mittelspannungskabel Messstation Espen zu Trafostation Schlosspark zu Händen der Gemeindeversammlung vom 22.11.2026. Dieses Mittelspannungskabel wird für das Ringnetz benötigt und erhöht die Versorgungssicherheit. Unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung werden die Arbeiten für das Mittelspannungskabel an die Pfister AG in Islikon vergeben.
- beschliesst einen jährlichen Zuschuss in der Höhe von CHF 9'450.00 an den Abwasserverband Tägerwilen-Gottlieben, zur Verbesserung der Liquidität.
- verabschiedet das neue Friedhof- und Bestattungsreglement zu Händen der Gemeindeversammlung vom 22.11.2026. Das Reglement soll per 1.1.2027 in Kraft treten.
- verlängert die Ruhezeiten der Gräber Konrad und Elise Weiler-Egloff und Gertrud Conradi und nimmt die am 29.10.2019 verlängerten Ruhezeiten für die Gräber Regula Hippenmayer/Jaques und Helena G. Hippenmayer sowie Max A. Hippenmayer zur Kenntnis.
- nimmt die folgenden neuen Formulare zur Kenntnis: Wegleitung für Bestattungen, Bestattungsentscheid der Angehörigen und persönliche Bestattungsverfügung.

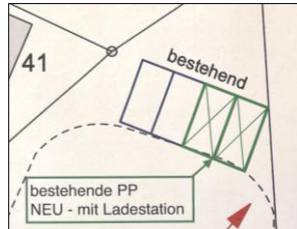
- beschliesst die Übernahme und Auszahlung von 10% der Kosten für die beitragsberechtigten Massnahmen für die Sanierung der Statik des Schlosses Gottlieben an Thomas und Tatjana Huber Gazdik in der Höhe von CHF 14'520.00.
- beschliesst die Eingriffsbewilligung für die Sanierung und Substanzerhaltung der Holztüre mit Türrahmen und Ertüchtigung des Steinsockels am Hus-Turm.
- vergibt die Erarbeitung des Inventars der Naturobjekte an die Firma Kaden + Partner AG.
- genehmigt den Gestaltungsplan Dorfzone. Der Gestaltungsplan wird dem Kanton zur 2. Vorprüfung weitergeleitet.
- nimmt die Information zur Kosten-schätzung der NHG-Beitragsgesuche für das Schloss Gottlieben zu Kenntnis.
- erteilt die Baubewilligung zur Sanierung des Wohnhauses von Andreas Lampel, Seeweg 1, Parzelle 17.
- bewilligt das Eingriffsgesuch von Thomas und Tatjana Huber-Gazdik für die Sanierung der zweiten Etappe der Schlossfassade (Südfassade Innenhof).
- verabschiedet den Terminplan 2027 der Gemeinde Gottlieben und den Sitzungsplan 2027 des Gemeinderates: Datum der Rechnungsgemeinde mit Wahlgeschäften noch offen, 30. November 2027 Gemeindeversammlung (Budget 2028), 6. November 2027 Legislatur-Workshop des Gemeinderates; 21./22. August 2027 Regionalmarkt (noch nicht bestätigt).
- entscheidet, dass die Webseite www.gottlieben.ch überarbeitet wird. Die Überarbeitung soll bis zum Start des Jubiläumsjahres abgeschlossen sein.
- entscheidet, dass mit dem Einwohnerverein eine Leistungsvereinbarung zur Durchführung der Bundesfeier abgeschlossen und ein Beitrag für das Kinder- und Kulturprogramm in der Höhe von CHF 1'500.00 ins Budget aufgenommen wird.
- nimmt zur Kenntnis, dass die Nachführung des Archives stattgefunden hat und ein Organisationshandbuch für die Arbeit in unserem Dokumentenverwaltungstool CMI erstellt wurde.

Wohnsitzbestätigung über Webseite bestellen

Die Gemeindekanzlei weist daraufhin, dass Wohnsitzbestätigungen jetzt neu direkt über die Webseite der Gemeinde (Link unter «Aus der Gemeindekanzlei») bestellt und bezahlt werden können.

Öffentliche Ladestation

Derzeit besteht vor dem «Porto Sofie» eine provisorische Ladestation für Elektro-Autos von Hotel-Gästen. Wie angekündigt soll sie durch ein Definitivum ersetzt werden. Dazu werden jetzt zwei Parkplätze am unteren Ende der Dorfwiese (beim «Dorflädeli») zum Aufladen von Elektro-Autos reserviert (Plan). Dieser Standort für eine öffentliche Ladestation ist dort deshalb besonders geeignet, weil die Trafostation (im Alten Schulhaus) ganz in der Nähe ist und bereits Leerrohre vorhanden sind. Sobald diese Ladestation in Betrieb ist, wird die markierte Fläche vor dem «Porto Sofie» aufgehoben und der Behinderten-Parkplatz auf der gegenüberliegenden Strassenseite wieder an seinen alten Standort verschoben.



Gegen das wilde Parken

Das anhaltend schöne und heisse Wetter diesen Sommer hat den Drang ans Wasser verstärkt und damit - neben der teils unangemessener Nutzung der Seepromenade (siehe nebenstehende Massnahme des Gemeinderates) - bisweilen auch zu einer verschärften Parksituation geführt. Dies namentlich im Bereich des Kiesplatzes an der Ecke Ländli-/hintere Weiherstrasse. Die Gemeinde hat darauf reagiert und mit Zetteln («Dies könnte eine Busse sein») unter den Windschutzscheiben auf das widerrechtliche, wilde Parkieren aufmerksam gemacht. Ab Baubeginn für die Energiezentrale wird der Platz ohnehin als Baupiste und Lagerplatz genutzt.

Prekär war die Situation bisweilen auch im Bereich des Dorfes bzw. des Dorfplatzes, wo die Notfall- und Feuerwehr-Zufahrten nicht mehr gewährleistet waren. Deshalb hat die Gemeinde auch selbst spontan Bussen verteilt (unabhängig von den Kontrollen der Securitas) und mit Zetteln unter den Windschutzscheiben reagiert.

Strompreis steigt

Am 13. August hat der Gemeinderat die Stromtarife 2027 verabschiedet. Für das kommende Jahr steigt der Strompreis (Haushaltstarif) um rund 1.92 Rappen auf insgesamt 28.65 Rp./kWh für den

Grundpreistarif. Grund dafür sind vor allem gestiegene Kosten bei der Netznutzung sowie bei der Energiebeschaffung. Die Grundgebühr muss ebenfalls von 15 auf 20 Fr./Monat erhöht werden. Für einen typischen Haushalt (Verbrauchsprofil H4) ergeben sich somit Mehrkosten von 8 Fr./Monat.

Weitere Informationen, unter anderem das vollständige Preisblatt 2027, sind auf der Website der Gemeinde zu finden: www.gottlieben.ch/informationen-verwaltung/bauen-und-umwelt/elektrizitaet.html/21

Ein Vergleich der Tarife sämtlicher Elektrizitätsversorger der Schweiz ist auf der Website der ElCom möglich: www.strompreis.elcom.admin.ch/

Jetzt alle UFC in Betrieb

Mit dem Einbau des Belages in der letzten Juni-Woche wurde die Etappe der Werkleitungserneuerung an der Weiher- und der Espenstrasse abgeschlossen.

Mit der Belagserneuerung an der hinteren Weiherstrasse wird noch zugewartet bis die Bauarbeiten an der Energiezentrale der Wärme Gottlieben beendet sind, da sie dafür als Baupiste genutzt wird.

Im Zuge der Werkleitungserneuerung an der Weiher- und der Espenstrasse wurde an der Kreuzung der beiden Strassen der dritte und letzte Unterflurcontainer (UFC) in der Gemeinde eingebaut (Bild). Wegen zunächst mangelhafter Qualität verzögerte sich die Freigabe.



Jetzt, wo alle UFC in Betrieb sind, wird die Sammlung der Gebührensäcke auf dem ganzen Gemeindegebiet vollständig eingestellt. Die Sammelpunkte sind ab sofort ausschliesslich für die Grünabfuhr sowie Gewerbe-Container bestimmt und werden gegebenenfalls angepasst.

Beim UFC an der Ecke Espen-/Weiherstrasse wird jetzt noch ein Baum (Ahorn) gepflanzt, und zudem ist dort auch ein weiteres Hochbeet geplant.

Weitere Etappe geht in Planung

Mit der Planung der letzten grossen Etappe der Werkleitungserneuerung an der Ländlistrasse wird im Herbst begonnen. Der Kredit dafür soll an der Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2027 verabschiedet werden. Der Baubeginn ist für den Herbst 2028 geplant - nach den 777-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten.



Der neue Veloabstellplatz beim Seecafé mit der Stele für die Pfahlbau-Route.

Neue Veloabstellplätze

Im Anschluss an die Werkleitungserneuerung an der Espenstrasse und dem Einbau der Fernwärmeleitung beim sogenannten «Wegelischlipf» wurde in der Rabatte vor der ehemaligen Ausstellungshalle, die jetzt der Gottlieber Spezialitäten AG gehört, auch gleich der Platz für die Veloabstellplätze geschaffen, die bisher vor dem Seecafé untergebracht sind. In einen weiteren Schritt ist geplant, auf der Rückseite der beiden bestehenden zwei weitere Sitzbänke zu platzieren, mit Blickrichtung gegen Süden. Das wird den Platzcharakter dieses schönen Ortes unterstreichen.



Cosima Wachs bei der Video-Aufnahme – hier mit Lokalhistoriker Rolf Seger.

Stele und Video für die Untersee-Pfahlbau-Route

Beim neuen Veloabstellplatz beim «Wegelischlipf» wurde wie angekündigt auch die Stele (Info-Stop) mit dem Hinweis auf die Pfahlbau-Route rund um den Untersee aufgestellt (mit einem QR-Code, der auf die Webseite: <https://palafittes-route.eu/route.php?id=2>) führt. Alle beteiligten Orte der Route stellen sich in einem Kurzvideo vor, auch Gottlieben. Cosima Wachs hat das Video zur Gottlieber Station gedreht. Gemeindepräsident Bruno Schärer spricht Begrüßungsworte und Lokalhistoriker Rolf Seger stellt die wichtigsten jungsteinzeitlichen

Funde kurz vor. Der weitaus bedeutendste ist der 2018 entdeckte, über 4500 Jahre alte Einbaum. Der Aufnahmeort des Videos war schräg gegenüber der Fundstelle. Nach der offiziellen Präsentation am 13. September wird das Video auf der Webseite der Gemeinde aufgeschaltet. Absolut professionell gemacht und sehr sehenswert! So viel sei verraten.

Lesebänke statt -lounge

Die Leselounge, die 2020 auf der Dorfweiese eingerichtet wurde und Bestandteil des Thronfolgeweges von Thurgau Tourismus entlang dem Untersee ist, ist in die Jahre gekommen und war zuletzt in einem desolaten Zustand. Wie Gemeinderat Thomas Schürpf bei der Gemeindeversammlung von Anfang Juni ankündigte, wurde sie jetzt durch schöne Parkbänke ersetzt. Nachdem ein Gedicht von Emanuel von Bodman die bisherige Leselounge zierte, sind die neuen Bänke seiner Frau Clara von Bodman gewidmet, allenfalls versehen mit einem Text von ihr. Werke von ihr und über sie sollten – neben anderen Büchern ausschliesslich mit Bezug zu Gottlieben – auch Bestandteil der Alu-Box (Bild) daneben sein. Kaum dort, wurde sie aber entwendet und ist bisher trotz Aufruf im Dorf-Chat nicht wieder zum Vorschein gekommen. Die Gemeinde wird Ersatz beschaffen müssen.



Im Zuge der Neugestaltung werden zudem die dortigen Veloständer auf die Dorfweiese vor das Bodmanhaus verschoben.



Die neuen Lesebänke werden rege genutzt – in heissen Tagen auch von der Gesamtschule, auf dem Bild von einer Schülergruppe unter der Leitung der Schulischen Heilpädagogin Sarah Potenza.



Das offizielle Logo für das 777-Jahr-Jubiläum von Gottlieben 2028, das auf dem bestehenden Gemeinde-Logo aufbaut.

Grünes Licht für die Pläne zum Jubiläum 777

Die Arbeiten zur Vorbereitung des 777-Jahr-Jubiläums von Gottlieben 2028 sind bereits in vollem Gange, nachdem die Gemeindeversammlung vom 2. Juni sowohl dem vorgestellten Konzept für die Jubiläumsaktivitäten als auch dem Kredit von 70'000 Franken zur Realisierung der Pläne überaus deutlich zugestimmt hat. Während das OK unter Leitung von Paul Keller eher im Hintergrund aktiv ist, trat Festspielautor und -leiter Oliver Kühn mit seinem «Kofferanhänger» (Bild) am Regionalmarkt markant in Erscheinung.



Er informierte über seine Pläne, liess sich Geschichten über Schloss Gottlieben erzählen, holte die ersten Mitspielenden an Bord und sammelte rund 500 (von 777) Schlüssel ein (im Bild oben im Vordergrund). In den zwei Tagen seiner Präsenz konnte er ein überwältigen-



Oliver Kühn (stehend, links) in angeregtem Gespräch mit interessierten Gottlieberinnen und Gottliebbern.

des Interesse an dem Vorhaben feststellen. Einzelne wollten gar schon Tickets reservieren!

Einen weiteren öffentlichen Auftritt wird das Jubiläum 2028 am Märliumzug in Tägerwilen haben, wo auf dem Gottlieber Wagen wirkungsvoll darauf hingewiesen wird (siehe Bericht in dieser Ausgabe).

Logo: zwei Varianten – eine Botschaft

Aber wie gesagt: Auch im Hintergrund wurde eifrig gewirkt. So gibt es für das 777-Jahr-Jubiläum von Gottlieben 2028 bereits ein Logo. Möglich wurde dies dank Marc Roesti, der sich verdankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat, im Organisationskomitee (OK) das Sponsoring zu übernehmen. Art Director Pierre Aerni, ein langjähriger Freund von ihm, der auch schon Schweizer Briefmarken gestaltet hat, hatte sich bereit erklärt, Vorschläge zu erarbeiten – und das kostenlos! Aufgenommen hat er sogar die Anregung von Martin Biebel, der im Ressort Medien/Werbung mitarbeitet, eine runde Variante zu gestalten, die jetzt als Bierdeckel (Bild) ebenfalls vorliegt.



Das Jubiläumslogo, das auf dem bestehenden Gemeindelogo aufbaut, soll mit der Zeile «Dorf und Schloss feiern» zum Ausdruck bringen, dass das Dorf und das Schloss nach den Jahrzehnten der Abschottung zusammenrücken und das Jubiläum gemeinsam begehen.

Bereits weit fortgeschritten sind ebenso die Vorbereitungen für die Einwerbung von Sponsoren-Geldern bei Privaten und Firmen. Dazu wurde eigens eine Broschüre erstellt – mit dem Ziel, auf diesem Weg rund 70'000 Franken für die Jubiläumsaktivitäten beizusteuern.

Verschiedenste Abklärungen im Gange

Eines der Projekte für das Jubiläumsjahr ist es, historisch bedeutsame Häuser mit Hinweistafeln zu versehen. Auch dazu wurden erste Vorbereitungen getroffen. Ebenso sind verschiedenste andere Abklärungen im Gange, bezüglich dem Festspiel, dem Spielort, dem Rahmenprogramm, der Festwirtschaft, möglicher Publikationen, der Ausstellung, der Vorträge – und natürlich der dorfinternen, über das ganze Jahr verteilten Aktivitäten zum Jubiläum.



Der herrliche Flaggencorso der Optimisten-Boote mit den Gottlieber Fahnen auf dem Seerhein ist seit zehn Jahren ein fester Bestandteil der hiesigen 1. August-Feier.

Stimmungsvoller 1. August – ohne Knallerei

Gleich zwei Premieren gab's an der 1. August-Feier 2026: Erstmals spielte das Räuchlisberger Alphorntrio auf dem Boot von Carsten Hinrichsen, während es auf dem Seerhein seine sanften Kurven zog. Und erstmals gab es – wegen des generellen Verbots – auch kein privates Feuerwerk und damit keine Knallerei. Welch eine Wohltat – nicht nur für Tiere! Und umso besser kam Hermann Stengle alias Udo Jürgens zur Geltung.

Abgesehen von diesen Premieren bewegte sich die Gottlieber 1. August-Feier in den ebenso bewährten wie beliebten Bahnen: Gestartet wurde um 16 Uhr mit der Festwirtschaft auf der Promenade und dem Kinderprogramm auf dem Schulhausplatz.

Hüpfen und Schminken

Schon bald herrschte an beiden Orten ein reges Treiben. Während sich Kinder jeden Alters bestens betreut in der Hüpfburg austobten (Bild oben), liessen sie sich daneben beim Kinderschminken von Kerstin Stepper mit den verschiedensten Motiven nach eigenen Wünschen schmücken (Bild unten).



Festwirtschaft lief auf Hochtouren

Je später der Nachmittag desto mehr Leute strömten auf die Promenade. Schon bald bildete sich bei der vom Einwohnerverein wiederum bestens organisierten und leistungsfähigen Festwirtschaft eine längere Schlange. Das kurze Anstehen ist aber auch immer wieder eine gute Gelegenheit, mit Bekannten und Unbekannten ins Gespräch zu kommen. Wer sich an den feinen Grilladen, den Vegi-Burgern oder den einmaligen Fischknusperli gütlich getan hatte, gönnte sich anschliessend am traditionellen, reich und vielfältig bestückten Kuchenstand der Gottlieber Frauen einen feinen Dessert (Bild oben). Und hinterher gab's vielleicht auch noch ein Glacé. Hanna Köpper und Stefan Hummel (Bild), beide hier aufgewachsen und jetzt im Aargau wohnhaft, sorgten für eine kühle Abwechslung (Bild unten). Überhaupt ist der 1. August für viele ehemalige (Heimweh-)Gottlieberinnen und Gottlieber eine willkommene





Was für ein Anblick! Was für ein Klang! Das Räuchlisberger Alphorntrio auf dem Boot von Carsten Hinrichsen, während es auf dem Seerhein seine Kurven zieht.

Gelegenheit, wieder einmal hierher zu kommen. Der 1. August ist eben – gerade in Gottlieben – in erster Linie ein Gemeinschaftserlebnis. Da begegnen sich alte Bekannte und Freunde ebenso wie erst kürzlich Hergezogene und zufällige Passanten.

Alphorn-Klänge auf dem Seerhein

Zudem wird – auch ohne Feuerwerk – hier viel geboten: Um 18 Uhr startete der mit wiederum viel Beifall bedachte Flaggenreis mit vier, mit Gottlieber Wappen beflaggten Optimisten-Booten, zog auf dem Seerhein seine Runden und konnte dabei sein 10-Jahr-Jubiläum feiern. Carsten Hinrichsen und seine Familie hatten ihn 2016 erstmals organisiert. Ebenfalls ihm haben wir übrigens die Premiere mit dem Räuchlisberger Alphorntrio auf seinem Boot zu verdanken, das ab 20 Uhr auf dem Seerhein für eine ganz besondere Stimmung sorgte. Ernst Gmünder (Vater von Thomas Gmünder, dem Dirigenten des Musikvereins Tägerwilten), Widli Müggler und Karl Svec haben sich in verdankenswerter Weise auf das Wagnis eingelassen und ernteten dafür grosse Bewunderung und immer von Neuem wohlverdienten Beifall.

Als wäre Udo Jürgens wieder da

Auch sonst war es ein musikalischer Abend, denn Hermann Stengele (Gesang) und Tobias Rädle (Piano) gaben unzählige Lieder von Udo Jürgens zum Besten, als würde der grosse Entertainer sie selber singen. Dass Udo Jürgens die letzten Jahre ja genau hier an dieser Seepromenade oft gewohnt hatte und auch

hier vor Weihnachten 2014 plötzlich verstorben ist, gab dem Tribute-Konzert eine ganz besondere Note. Und als die Hits wie «Ich war noch niemals in New York», «Aber bitte mit Sahne» und «Griechischer Wein» an der Reihe waren, wurde nicht nur kräftig mitgesungen, sondern auch ausgelassen getanzt.



Ohne Gondelcorso kein 1. August

Nicht fehlen durfte schliesslich auch das älteste Element der 1. August-Feier in Gottlieben: der Gondelcorso auf dem Seerhein nach dem Einnachten (Bild). Zwar nahmen dieses Jahr weniger Boote daran teil, weil sie wegen des rekordtiefen Wasserstandes entweder gar nie eingewässert werden konnten oder bereits wieder ausgewässert werden mussten. Zudem fehlte dieses Jahr wegen einer anderen Verpflichtung auch das Drachenboot des Kanu-Clubs Konstanz, das sonst immer das Highlight des Corsos ist. Und auch die Feuerschalen auf der Seepromenade durften dieses Jahr nicht entfacht werden. Aber trotzdem ergab sich insgesamt ein stimmungsvolles Bild.



Ein herzliches Dankeschön



Es ist für ein so kleines Dorf wie Gottlieben eine grossartige Leistung, dass sich jedes Jahr die zahlreichen Helferinnen und Helfer finden lassen, die diesen Anlass erst möglich machen, darunter auch viele, die sich seit Jahren dafür engagieren. Ihnen allen gebührt ein ganz herzlicher Dank – allen voran auch Präsidentin Ursula Gerster seitens des Einwohnervereins und Gemeinderat Thomas Schürpf seitens der Gemeinde. Der 1. August ist eben in jeder Hinsicht eine Gemeinschaftsleistung – und ein Gemeinschaftserlebnis. > **Mehr Bilder im Blog**

Sommernachtsfest mit viel Wetterglück

Der Wetterradar liess Heftiges erwarten und auch der Blick zum Himmel stimmte kurz davor nicht zuversichtlich. Doch am Ende war dem traditionellen Sommernachtsfest, zu dem die Bürgergemeinde die Bevölkerung seit über 20 Jahren jeweils auf den 21. Juni, den längsten Tag, einlädt, grosses Wetterglück beschert. Abgesehen von einigen harmlosen Tropfen konnte auf dem Kirchplatz bei besten Bedingungen gefeiert werden. Der Musikverein Tägerwil trug das Seine zur tollen Stimmung bei.

Mag sein, dass die schlechte Prognose und die unsicheren Aussichten einige davon abgehalten haben, der Einladung des Bürgerrates Folge zu leisten. Und auch der Umstand, dass der 21. Juni dieses Jahr auf einen Sonntag fiel, wird wohl dazu beigetragen haben, dass heuer etwas weniger Gottlieberinnen und Gottlieber am Mittsommerfest teilgenommen haben. Aber diejenigen, die dabei waren, haben es ausgiebig genossen.

Auftakt mit feinem Apéro

Die Bürgergemeinde hatte mit ihren Helferinnen und Helfern unter der Leitung von Bürgerpräsidentin Esther Höppli ganze Arbeit geleistet. Als die Gottlieberinnen und Gottlieber, die zugewandten Ort, die Freunde von Gottlieben, die Ehemaligen sowie die Heimweh-Gottlieberinnen und Gottlieber sich nach 18.30 Uhr auf dem Kirchplatz einfanden, war alles wie gewohnt bestens vorbereitet. Die erste Station war wie immer der Apéro mit den legendären Bowlen (Bild) – mit



und ohne Alkohol. Dazu gab es feine Häppchen, die Beatrice Egloff wiederum mit viel Hingabe vorbereitet hatte. Und es dauerte auch nicht lange, bis die ersten Würste, Burgers und Steaks auf dem bereitstehenden Grill brutzelten. Auch das immer ein idealer Treffpunkt für Gespräche, wie es dem Sinn und Zweck dieser Veranstaltung entspricht. Auch an den Tischen oder sonst wo auf dem Platz ergaben sich in immer wieder neuer Zusammensetzung Begegnun-



Das Mitgebrachte wurde an den Festischen in geselliger Runde genossen.

gen mit alten Bekannten, aber ebenso auch mit bisher Unbekannten. Allen gemeinsam: die Offenheit und die Fröhlichkeit, die sie mitbrachten.

Beschwingte Stimmung mit Musikverein

Ab 20 Uhr dann begeisterte der Musikverein Tägerwil – der ja in Gottlieben gegründet worden ist, wie Dirigent Thomas Gmünder zum Auftakt bemerkte – während fast eineinhalb Stunden mit einem sommerlich beschwingten, von ihm trefflich moderierte Programm. Auch wenn die Gespräche dabei weitergingen, gelang es den Musikerinnen und Musikern, das Publikum mit ihrem höchst abwechslungsreichen Programm immer von Neuem mitzunehmen, wie der begeisterte Applaus nach jedem Stück zeigte. Sie haben viel zur fröhlichen und ausgelassenen Stimmung auf dem Kirchplatz beigetragen. Und dass zum Abschluss Franziska Dütsch und Thomas Gmünder mit getragenen Alphornklängen für einen eher besinnlichen Ausklang sorgten, setzte dem musikalischen Programm das Tüpfchen auf das «i». Herzlichen Dank den Musikerinnen und Musikern!

Während sie sich danach – wahrlich wohlverdient – an den Würsten vom Grill und dem Bier vom Fass erfreuen konnten, war im Gemeindesaal das reichhaltige Dessertbuffet eröffnet worden. Nicht nur die Kinder hatten daran ihre helle Freude! Irgendwann wird es auch am längsten Tag des Jahres dunkel, die Gespräche damit zwar noch intensiver, aber gegen 23 Uhr löste sich dann doch auch die letzte verschworene Runde auf. Der Bürgergemeinde mit ihren zahlreichen Helferinnen und Helfern sei ganz herzlich gedankt, dass sie dieses Sommernachtsfest Jahr für Jahr möglich macht!

> Mehr Bilder im Blog



Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gottlieben starten ins neue Schuljahr.

Gesamtschule ist gut ins Schuljahr gestartet

Am Montag, 10. August, kehrten die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gottlieben nach heissen und erlebnisreichen Sommerferien zurück in ihr Schulzimmer.

Wie erlebnisreich die Ferien tatsächlich waren, durften wir gleich zu Beginn erfahren: Für den Erzählkreis hatte jedes Kind einen Gegenstand mitgebracht, der an ein kleines oder grosses Ferienabenteuer erinnerte. Mit viel Freude erzählten die Kinder von ihren Erlebnissen und liessen uns an ihren Feriengeschichten teilhaben.

Bevor wir jedoch in die Ferienerzählungen eintauchten, durften wir unsere neue Erstklässlerin Yara Züllig herzlich begrüßen. Begleitet von ihrem Schulgotti und ihrem Schulgötti betrat sie das Schulhaus und machte sich sogleich mit ihrem neuen Schulalltag vertraut. Gemeinsam zeigten ihr die beiden ihren Garderoben- und ihren Sitzplatz. Kurz vor der Pause folgte dann unser alljährliches Ritual zum Schulstart: Auf dem Schulhof stellten wir uns in einem grossen Kreis auf. Alle Schüle-

rinnen und Schüler sowie wir Lehrerinnen durften Yara einen Wunsch für ihren Start in die Schulzeit mit auf den Weg geben. Für jeden Wunsch pustete Yara Seifenblasen in den Himmel – als Zeichen dafür, dass die guten Wünsche hoffentlich in Erfüllung gehen werden. Und schon in der Pause zeigte sich, dass Yara gut in unserer Schulgemeinschaft angekommen ist: Sie flitzte gemeinsam mit den anderen Kindern über den Pausenplatz, als wäre sie schon viel länger dabei. Ein schöner und fröhlicher Start in ein neues Schuljahr! (sg)

Stellvertretung im Kiga

Nach der überraschenden Kündigung von Vorgängerin Isabelle Schäfler werden sich von August bis Ende Januar 2027 die erfahrenen Stellvertreterinnen Daniela Schild und Corinne Haueter das Unterrichtspensum am Kindergarten Gottlieben teilen. Ab Februar 2027 wird Bernadette Olimpio in einem grösseren Pensum die Klasse übernehmen. Ihr personelles Pendant ist aktuell noch nicht abschliessend geklärt.



Der Musikverein Tägerwilen mit der achtjährigen Viktoria in der Mitte.

Erfrischende Klänge am Seerhein mit dem MVT

Zum Auftakt der diesjährigen Sommerkonzerte des Musikvereins Tägerwilen(-Gottlieben) erwartete das Publikum am Mittwoch, 17. Juni, bei der Schiffflände ein Sommerabend, wie er im Bilderbuch steht. Unter blauem Himmel plätscherte der Seerhein dahin, die Sonne senkte sich über dem Wasser und im Schatten der Platanen gegenüber dem «Porto Sofie» hatten sich die Musikerinnen und Musiker für ihr Konzert eingerichtet.

Der MVT(-G) unterhielt das Publikum im und um das «Porto Sofie» mit bekannten Liedern wie 80er(Kult)-Hits, «Mambo No. 5», «Tage wie dieser», «Eye of the Tiger» oder dem Klassiker «Die Fischerin vom Bodensee». Durch das Programm führte gewohnt unterhaltsam Dirigent Thomas Gmünder, der sich in diesem Jahr spontan Verstärkung durch die achtjährige Viktoria holte. Die junge Musikerin, die normalerweise Keyboard bei den Tiny Tunes des MVT spielt, meisterte ihre Ansagen mit viel Charme und Selbstvertrauen.

Weitere Gottlieberin als Verstärkung

Für die Sommerkonzerte verlegt der MVT schon seit mehreren Jahren seine Mittwochssproben ins Freie und bietet an beliebten Orten in und um Tägerwilen musikalische Unterhaltung in Form von Konzerten – vom Dorf fürs Dorf. Mit dem diesjährigen Konzert in Gottlieben starteten gleich fünf Jungmusikerinnen und Jungmusiker der Young Tunes, dem Jugendensemble des MVT, ihr Engagement bei den «Grossen». Mit Anneke Trepzik an der Klarinette wird der Musikverein zudem durch eine weitere Gottlieberin verstärkt.

Stimmungsvoller Abschluss

Als sich die Sonne langsam hinter dem Horizont verabschiedete, sorgten die warmen Klänge der Alphörner für einen stimmungsvollen Abschluss des Abends. Mit dabei war auch der Gottlieber Mirko Trepzik. Ein schöneres Finale hätte dieser laue Sommerabend kaum bieten können.

Das zahlreiche Publikum bedankte sich mit herzlichem Applaus und zeigte einmal mehr, wie sehr solche Konzerte zum Dorfleben gehören – ein Treffpunkt, der Generationen verbindet. (mt)



Der Gottesdienst zum Schulanfang inmitten des pulsierenden Lebens rundherum.

«Perle in Gottes Reich»

Es ist zur schönen Tradition geworden, dass der Gottesdienst zum Schulanfang der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben jeweils draussen beim «Wegelischlipf» stattfindet – während rundherum und im Seecafé daneben das Leben weiter pulsiert. Trotzdem gelingt hier ein Moment des Innehaltens und des Nachdenkens, der Andacht und des gemeinsamen Feierns, Singens und Musizierens – dieses Jahr am Sonntag, 16. August, zum sinnigen Thema «Du bist eine Perle in Gottes Reich».



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2026/27 stellten sich vor.



Mit Liebe zum Detail an der Arbeit.

Gottlieben schickt Dornröschen an Märliumzug

Am den Sonntagen vom 6. und 13. September verwandelt sich Tägerwilen erneut in eine farbenprächige Märchenwelt. Der traditionsreiche Märliumzug feiert sein 100-Jahr-Jubiläum. Mit dabei ist auch der Einwohnerverein Gottlieben.

An den beiden letzten August-Wochenenden erhielt die Unterkonstruktion von der motivierten «Baugruppe» noch Türme und Fenster. Auf Initiative von Veiko Hellwig entstand ein aufwendiger Festwagen rund um die Themen «Schloss» und «Dornröschen». Mit viel Liebe hat das Team das Märchenschloss dekoriert (Bilder). Das Sujet wurde so gewählt, da das Gottlieber Schloss aus dem Dornröschen-Schlaf erwacht und 2028 das 777-Jahr Jubiläum von Gottlieben stattfindet.



Motto: «Evolution»

Unter dem diesjährigen Jubiläumsmotto «Evolution» treffen klassische Märchenfiguren auf moderne Interpretationen – ein Sinnbild dafür, wie sich die Geschichten und ihr Publikum über

ein Jahrhundert hinweg gewandelt haben. Beide Umzugstage versprechen so ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Der Dornröschen-Wagen aus

Gottlieben reiht sich so in die lange Reihe fantasievoller Beiträge ein, die den Märliumzug seit 100 Jahren prägen – ein Fest für Jung und Alt.

Online-Tickets bieten Vorteile

Der Märli-Umzug startet jeweils um 14.00 Uhr. Einlass zu den Festwirtschaften für das leibliche Wohl mit vielen Köstlichkeiten ist bereits ab 12.00 Uhr. Beim Einlass wird ein Tagesbündel abgegeben. Das Online-Ticket, welches über www.maerliumzug.ch/ticket-eintritte/ erhältlich ist, bietet zum raschen Einlass zudem tolle Rabatte und Sonderangebote der sechs Sponsoren: Danys Hairstyling, Rick, Bistro Penalty, Schiesser, Gasthaus Ochsen und Weda. Tickets gibt es auch an der Tageskasse: Preis: CHF 15.00, Kinder bis zum 16. Geburtstag sind kostenlos.



Am 4. September grosse Geburtstagsparty

Am Freitag, 4. September, feiert das Seerheindorf die grosse Geburtstagsparty «100 Jahre Märliumzug» im Festzelt an der Bahnhofstrasse mit kühlen Drinks, Märli spiess und Raclette. Die Party bietet mit den Tambouren und Line Dance aus Kreuzlingen sowie dem GTT Tägerwilen eine Ohren- und Augenweide. Eine Kostümversteigerung und Dj Simon Hänel runden das farbenfrohe Geschehen ab.

Elfie Ehrat

> Mehr Infos und Bilder im Blog

Ausstellung mit Preziosen

Seit 100 Jahren stellt der Märliumzug auch eine Hommage an den Maler Ernst Kreidolf dar, der seine Jugendzeit in Tägerwilen verbracht hat und der unter anderem der Schöpfer der wunderbaren und unvergesslichen Blumenmärchen ist. Aus Anlass des Umzugs-Jubiläums und seines 70. Todesjahres hat ein engagiertes Team in der Sägestube der Alten Säge in Tägerwilen eine Ausstellung zusammengestellt, bei der unter anderem als Preziosen auch rund 100jährige Blumenkleider mit Hüten (Bild) gezeigt werden. Die Ausstellung ist noch an den Freitagen vom 4. und 11. September sowie an den Samstagen vom 5. und 12. September, jeweils von 14 bis 17 Uhr, geöffnet.





Kursleiter Jannis Korosidis (in der Mitte) macht die Kreistänze im Saal des Evangelischen Kirchgemeindehauses vor.

Kreistänze als schönes Gemeinschaftserlebnis

Trotz heissen, fast griechischen Temperaturen nahmen am 27./28. Juni rund 20 Personen am vom Einwohnerverein Gottlieben organisierten Tanzwochenende im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Tägerwilen teil. Eve Bruijsten berichtet: Wir erlernten Tänze aus Nord-Griechenland (Pontos, Thrakien, Makedonien) und auch noch Tänze aus Kreta. Diese Kreistänze haben einen eigenen Charme und sind ein tolles Gruppenerlebnis. Wer schon mal in Griechenland oder im Balkan an einem grossen Fest dabei sein durfte, mag sich sicher an Bilder erinnern von Schlangen an Menschen, die sich in der gleichen Schrittfolge über die Bühne und den Festplatz bewegen. Meist erscheint es als ein wildes Durcheinander.

Nächstes Jahr Wiederholung geplant

Wir starteten am Samstagmorgen draussen, angenehm im Schatten. Am Nachmittag verlegten wir das Tanzen in den grossen, schönen Saal der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben. Anschliessend am Abend erwartete uns ein reich bestücktes Buffet, zusammengestellt aus den Gaben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach diesem kulinarischen Unterbruch nahmen wir das Tanzen wieder auf, bis wir mit müden Beinen den Kreis verliessen und um 22 Uhr zufrieden nach Hause gingen.

Am Sonntag ging der Tanzunterricht für alle um 12 Uhr wieder weiter und endete so gegen 15 Uhr. Für das erste Mal war dieses Wochenende ein gelungenes Erlebnis und die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren so gut, dass wir es gerne im nächsten Jahr wiederholen möchten.

Gottlieben gärtnert am 31.10. wieder gemeinsam

Seit gut vier Jahren verschönert und belebt «Gottlieben Gärtnert Gemeinsam» (kurz: 3G), eine Untergruppe des Einwohnervereins, unser Dorf mit Hochbeeten (Bild). Für Samstag, 31. Oktober, ist wieder eine Gemeinschaftsaktion geplant.



Die Gruppe möchte an jenem Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr wieder einen Einsatz organisieren. Die bisherigen drei Hochbeete am Rheinweg werden aufgehoben, dort aber ein neues eingerichtet. Ebenfalls ein neues Hochbeet gibt es an der Ecke Espen-/Weiherstrasse beim neuen Unterflurcontainer. An jenem Morgen des 31. Oktobers werden die neuen Hochbeete mit frischer Erde parat gemacht. Zudem werden die restlichen, bereits bestehenden Hochbeete mit Erde wieder aufgefüllt. Die Organisatorinnen Eve Bruijsten und Dagmar Odefey hoffen auf viele grosse und kleine Helferinnen und Helfer. Wie immer bei den 3G-Gemeinschaftsaktionen wird für einen Znüni gesorgt sein.

Gottlieben musiziert auch wieder gemeinsam

Auf den Sonntag, 13. Dezember, plant der Einwohnerverein, wie in den vergangenen Jahren, wieder ein Adventskonzert in der Kirche. Mitwirken wird bestimmt wieder der Chor Gottlieben («Lust & Laune») unter der bewährten Leitung von Martina Junker. Wer musiziert mit?

Mit dabei waren letztes Jahr auch das Alphorn-Duo Dütsch/Trepzik sowie als grosse Überraschung das ad hoc zusammengestellte Gottliebr Kinderorchester, das zudem auch als Kinderchor auftrat. Es wäre schön, wenn dieses Jahr noch weitere Musizierende aus dem Dorf dazukommen würden. Interessierte melden sich bei Ursula Gerster (076 519 19 35 oder Mail: u_gerster@yahoo.com)

Der Chor Gottlieben probt am 11. und 22. September, am 2. und 30. Oktober, am 10. und 20. November sowie am 4. Dezember, jeweils um 19.00 Uhr im Gemeindegemäuer. Mitsingende sind jederzeit herzlich willkommen!



Was gibt es Schöneres?! Stöbern, plaudern und entdecken am Seerhein.

Abendflohmarkt – ein wunderbarer Treffpunkt

Es ist schon etwas ganz Besonderes, an einem Sommerabend am Seerhein zu stöbern, zu plaudern und dabei vielleicht noch einen kleinen Schatz zu entdecken. Der vom Einwohnerverein Gottlieben initiierte Kunst- und Flohmarkt hat in dieser Form auch bei seiner zweiten Ausgabe gezeigt, wie lebendig und unkompliziert das gesellschaftliche Leben in unserem Dorf sein kann.

Rund 25 Stände des Regionalmarktes konnten bereits am Freitagabend von den Gottlieberinnen und Gottlieberrn kostenlos genutzt werden. Damit bot sich den Einwohnerinnen und Einwohnern die Gelegenheit, Dingen, die zu Hause nicht mehr gebraucht werden, eine zweite Chance zu geben – oder anderen mit etwas Neuem, Ungenutztem eine Freude zu machen. Ganz nach dem Motto: Was für den einen nur noch herumsteht, ist für den anderen vielleicht genau das, was noch gefehlt hat.

Besondere Atmosphäre

Die meist liebevoll dekorierten Stände sorgten für eine besondere Atmosphäre. Mit zunehmender Dämmerung kamen auch Lichter zum Einsatz, und der Markt tauchte die Promenade in ein stimmungsvolles Bild. Während die Sonne langsam über dem See verschwand, wurde aus dem Flohmarkt fast schon ein kleiner Sommerabendtreff.

Im Mittelpunkt stand für viele wohl ohnehin nicht nur das Kaufen und Verkaufen. Viel wichtiger waren die vielen Gespräche, die sich ganz selbstverständlich zwischen den Ständen ergaben. Nachbarinnen und Nachbarn trafen sich,

Familien und Kindergruppen waren unterwegs, Bekannte blieben auf einen Schwatz stehen – und so wurde aus dem Markt ein geselliger Anlass für das ganze Dorf.

Grosse Vielfalt

Besonders schön war die Vielfalt: Neben gebrauchten Spielzeugen, Kleidungsstücken, Schmuck, Büchern, Antiquitäten und Haushaltswaren fanden sich auch Kunstwerke und selbst hergestellte Produkte. Es wurde gestöbert, gefeilscht, entdeckt und natürlich auch viel erzählt. Und wer zwischendurch eine kleine Stärkung brauchte, konnte sich beim Stand des Einwohnervereins mit einer Waffel verköstigen lassen oder sich bei Veiko mit Maultaschen oder Gemüsesticks stärken.

Ein herzliches Dankeschön

Der Flohmarkt hat damit einmal mehr gezeigt, was möglich ist, wenn sich Menschen aus dem Dorf engagieren: eine einfache Idee, ein schöner Ort und viele Menschen, die mitmachen – mehr braucht es manchmal gar nicht für einen gelungenen Abend.

Ein herzliches Dankeschön gilt deshalb allen, die den Anlass organisiert, einen Stand betrieben, vorbeigeschaut oder einfach für gute Stimmung gesorgt haben. Die Promenade am See hat sich einmal mehr als wunderbarer Treffpunkt für Gottlieben erwiesen. **Mirko Trepzik**



Gute Gespräche in lockerer Runde.

Frauenapéro: viel Spass

Der Gottlieber Frauenapéro fand am Donnerstag, 25. Juni, bei herrlich kühlen Temperaturen im Kellergeschoss des Waldhorns in Tägerwilen statt.

Die Gelegenheit, sich in diesem Rahmen näher kennen zu lernen, Gespräche zu führen, miteinander anzustossen, selbst gebrachte Leckereien zu geniessen und miteinander zu kegeln, Billard und Dart zu spielen, hat viel Spass gemacht. Die Stimmung war so gut, dass sich einige der zwölf Frauen nicht nehmen liessen, das Tanzbein zu schwingen. **(bf)**



Turbulent ging es zu und her beim Kinderprogramm im Garten des Bodmanhauses.

Sommerfest – erstmals mit Kinderprogramm

Das Sommerfest im Bodmanhaus gibt es schon so lange, wie es das Literaturhaus in Gottlieben gibt – und das sind mittlerweile über 25 Jahre. Aber erstmals wurde dieses Jahr am 15. August auch ein Kinderprogramm geboten.

Zu verdanken ist dies namentlich Geschäftsstellenleiterin Monika Fischer. Eine gute Idee, Kinder schon früh an die Literatur heranzuführen und auf das Literaturhaus aufmerksam zu machen! Der Rahmen dafür im Garten hinter dem Bodmanhaus war sehr stimmig, zumal dort der grosse Baum bei der Gluthitze wohlthuenden Schatten spendete.

Ebenso was geboten wurde: Leseanimatorin Natalie River und der Schauspieler Benjamin Heutschi wussten die Kinder zunächst mit einer Mäusegeschichte und dann auch mit dem Zirkus «Rhabarber» von Anfang an in ihren Bann zu ziehen. Da ging es bisweilen recht turbulent zu und her. Die Kinder hatten ihren Spass daran – und die Erwachsenen ebenso.

Schreibwerkstatt für 9- bis 14-Jährige

Richtete sich dieses Angebot vor allem an Kinder von 3 bis 7 Jahren, war die Schreibwerkstatt am 29. August zum Thema «Thurgau 2050 – In was für einer Welt wollen wir in Zukunft leben?» namentlich für Kinder und Jugendliche von 9 bis 14 Jahren gedacht. Geleitet wurde der Workshop vom St.Galler Autor Stephan Sigg, der sich unter anderem mit verschiedenen Projekten in der Schreib- und Leseförderung engagiert.

Eine Insel in sieben Bänden

Doch zurück zum Sommerfest vom 15. August: Am Abend dann das Programm für Erwachsene – nicht minder ungewöhnlich.

Denn der Journalist und Künstler Samuel Herzog (auf dem Bild kniend) stellte die von ihm erfundene Insel Lemusa vor – und zwar anhand einer detaillierten Karte und einem Stadtplan der Hauptstadt Salume (früher Port-Louis). Er hat die fiktive Insel im Atlanik in sieben (!) Bänden mit Texten, Fotos, Zeichnungen und Grafiken minutiös beschrieben: ihre Geschichte, ihre Sprache (Lemusisch), das politische System, die Religion, die Kulinarik ... Wer sich darin vertiefen möchte, kann dies zunächst gerne über die Webseite <https://samuelherzog.net/lemusa/tun>.



Nächste Veranstaltungen

Nachdem der Stipendiat Andreas Sauter, der während seines Aufenthaltes in der Gastwohnung des Literaturhauses Thurgau an seinem fiktiven Bericht an der Schnittstelle zwischen Natur und Gesellschaft über den Einbruch der Wildnis in die westeuropäische Zivilisation arbeitete, am 27. August aus seinem Werk gelesen hat, wird die zweite Stipendiatin des laufenden

Jahres, Maren Wurster (Bild), am **Mittwoch, 21. Oktober, 19.30 Uhr**, ihr in Gottlieben entstehendes Prosaprojekt vorstellen. Es ist autobiografisch motiviert und mit gesellschaftskritischen Fragen verknüpft. Ihr Vorhaben: Eine Geschichte über eine Frau zu erzählen, die einen Fuss hat, der ihr nicht mehr gehört, der wie ein Haustier ist und den sie rufen kann: «bei Fuss». Das anspruchsvolle literarische Projekt weist Elemente der fantastischen Literatur, absurde und humoristische Züge auf. Die Autorin liest ausserdem aus ihrem Memoir «Papa stirbt, Mama auch».



Zuvor werden Birgit Birnbacher am **Donnerstag, 17. September, 19.30 Uhr**, aus ihrem vierten Roman «Sie wollen uns erzählen» und am **Sonntag, 27. September, 11.00 Uhr**, Leon Engler aus seinem Debütroman «Botanik des Wahnsinn» lesen.

> Mehr zu weiteren Veranstaltungen unter www.literaturhausthurgau.ch/programm/



Boris Pisch bot mit seiner Familie nicht nur äusserst guten Kaffee an.

Regionalmarkt trotz Sommerhitze ein Erfolg

Der Regionalmarkt auf der Seepromenade ist eines der Highlights im Gottlieber Jahreskalender – heuer am Wochenende vom 15./16. August bereits zum sechsten Mal. Und auch diesmal war das Angebot an über zwei Dutzend Ständen mit einem guten Mix von regionalen Spezialitäten, lokalem (Kunst-)Handwerk und kulinarischen Köstlichkeiten wieder recht reichhaltig. Dabei waren auch Gottlieber Anbieter wieder gut vertreten.

Zur tollen Stimmung auf dem Markt trug am Sonntagmorgen auch wieder eine Formation des Musikvereins Tägerwilen bei – verstärkt mit dem Gottlieber Paul Keller am Saxofon.

Durchwegs positive Bilanz

Gleich zum Start am Samstagvormittag fanden sich recht viele Besucherinnen und Besucher auf der Seepromenade ein.



In der Hitze des Nachmittags zogen es dann aber manche doch vor, im See zu schwimmen oder sonstwo kühlenden Schatten aufzusuchen. Dagegen war das Publikums- und Kundeninteresse am Sonntag durchwegs wieder grösser, sodass Priska Held (Bild) von der organisierenden Agro Marketing Thurgau AG nach Torschluss am Sonntagabend wieder eine durchwegs positive Bilanz ziehen konnte und schon die nächste Durchführung vom 21./22. August 2027 im Auge hat.

Auch Gemeindepräsident Bruno Schärer (Bild) als Vertreter der mitorganisierenden Politischen Gemeinde Gottlieben zeigte sich ebenfalls sehr zufrieden und teilte am Sonntagabend im entsprechenden Chat begeistert mit, dass er immer wieder beeindruckt sei, wie zügig die vielen Helferinnen und Helfer alles wieder aufräumten.



Gottlieben gut vertreten

Gottlieben stellte aber nicht nur viel helfende Unterstützung beim Auf- und Abbau, sondern bereicherte auch das Angebot an den Ständen. Allen voran Veiko's Manufaktur mit den Spezialitäten aus Nuss- und Wildfrüchten – ergänzt mit Leckerem zum Verzehr gleich vor Ort. An einem Stand daneben gab's sogar echten Gottlieber Honig! Erstmals dabei: Boris Pisch und seine Familie – unter dem Namen «Borista».

Der Kaffee, der dort angeboten wurde, machte dem Namen (Abwandlung von Barista) alle Ehre. Daneben gab's eine grosse Auswahl an leckeren Kuchen, und die Kinder boten frisch gebackene Waffeln an. Mittlerweile fester Bestand des einheimischen Angebotes sind die hauchdünnen Omeletten von Janne (Bild) am Stand von «Kapplers Crêpes» – mit jedem Jahr noch professioneller. Aber was wäre ein Markt ohne Wurst?! Dass darauf nicht verzichtet werden musste, dafür sorgten wieder die «Heimweh-Gottlieber» Regina und Jogy.



Hatte auch «Herrgottsbscheisserle» im Angebot: Veiko Hellwig an seinen Stand.



An der einmaligen Lage am Seerhein verweilen die Gäste gerne im «Porto Sofie».

«Porto Sofie» freut sich über eine tolle Saison

Die Lage direkt am Seerhein, das stimmige Konzept, die aufmerksame Bedienung und das anhaltend sonnige und warme Wetter beschieren dem «Porto Sofie» eine tolle Saison, und zwar sowohl im Gastro- wie im Hotelbereich, wie Geschäftsführer Jürgen Seifert bestätigt.

Doch auf den Lorbeeren ausruhen geht nicht, und so denkt er bereits weiter – an die Zeit, in der es in Gottlieben wieder ruhiger wird. Wie er verrät, wartet das «Porto Sofie» auch dann mit attraktiven Angeboten auf.

Themen-Dinner

Da sind zunächst die Dinner zu verschiedenen Themen: Den Auftakt macht das Champagner-Dinner am 18. September, gefolgt vom Gin-Dinner am 2. Oktober und vom Dinner zu Bodensee-Weinen am 5. November. An diesen unterhaltsamen Abenden wird jeweils ein mehrgängiges Menü serviert, verbunden mit dem dazu passenden Getränk. Arthur Nägele von der Spirituosen Akademie gibt dazu jeweils interessante und amüsante Erläuterungen, bei denen auch viel Wissenswertes über die jeweiligen Getränke zu erfahren ist.

Neu auch Fondue Chinoise

Und damit wären wir dann bereits wieder in jener Zeit angekommen, in der nicht die Gartentische und -stühle im Innenhof stehen, sondern die beliebten Chalets (ab 1. November). Dort werden ab diesem Jahr (für zwei bis zwölf Personen) nicht nur Käsefondue und Raclette angeboten, sondern neu auch Fondue Chinoise. In grösserer Zahl ist das auch im Speisesalon (bis 60 Personen) und im Grünen Salon (bis 20 Personen) möglich, zum Beispiel für ein Weihnachtsessen, für Familienfeiern oder Geburtstage.

Hinter den Kulissen der Gottlieber Hüppen

In der Serie «SommerTalk» hat «TeleZüri» einen höchst interessanten Beitrag über die Gottlieber Spezialitäten AG unter dem Titel «...hinter den Kulissen der Gottlieber Hüppen» gedreht.

Seit Generationen stehen die Gottlieber Hüppen für Schweizer Confiserie-Tradition und feinste Handwerkskunst. Im «SommerTalk» wirft Oliver Steffen gemeinsam mit Dieter Bachmann einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Produktion in Gottlieben. Dabei zeigt der CEO, wie die berühmten Hüppen hergestellt werden, welche Ideen hinter neuen



Kreationen stecken und weshalb Qualität und Innovation seit Jahrzehnten zum Erfolgsrezept des Unternehmens gehören. Ausserdem spricht Dieter Bachmann über seine Leidenschaft für das Familienunternehmen, die Herausforderungen eines Traditionsbetriebs und darüber, wie es gelingt, eine Schweizer Kultmarke erfolgreich in die Zukunft zu führen. Angesehen werden kann der 23-minütige Beitrag unter dem folgenden Link:

<https://www.telezueri.ch/sommertalk/sommertalk-hinter-den-kulissen-der-gottlieber-hueppen-164731063>



Die Dächer der «Krone» sind montiert.

Krone weiter im Zeitplan

Der Umbau der Liegenschaft «Krone» ist weiterhin voll im Zeitplan, wie Bauherr Beat Frischknecht auf Anfrage bestätigt. Die Fertigstellung des Projektes ist auf den 1. April 2027 terminiert.



Ein eingeschworenes Team: der «Gottlieber Tauch-Club» vor den zahlreichen Fundstücken aus dem Seerhein.

Junge Taucher bergen Müll aus dem Seerhein

Sie dürfen zu Recht stolz sein, die neun jungen Taucher des «Gottlieber Tauch-Clubs», die in den letzten Wochen und Monaten viel Müll aus dem Seerhein gefischt und damit das Ufer vor Gottlieben wieder sauberer gemacht haben.

Formiert hat sich die Gruppe eigentlich bereits im letzten Jahr. Die zündende Idee hatte Niklas dann aber Anfang dieses Jahres: mit Tauchgängen – wohlverstanden ohne Schnorchel – das Ufer vor Gottlieben vom Müll zu befreien. Damit begonnen haben die jungen Taucher, die gemeinsam die Gesamtschule Gottlieben besuchen, zwar bereits im Frühjahr, zutagegekommen ist ihnen dann aber der ständig sinkende Pegelstand in den folgenden Wochen und Monaten – bis hin zu einem rekordtiefen Stand für die Jahreszeit (siehe nebenstehenden Beitrag). Ausgerüstet nur mit Taucherbrillen entdeckten sie immer wieder Neues: Schlös-



Spannende Tauchgänge im Seerhein: Wieder etwas Neues gefunden!

ser, Schlüssel, Ketten, Türfallen, Röhren und ein Auspuff, viel Glas- und Tonscherben, Schüsseln und Vasen, Gestänge und Veloräder, Wanderschuhe, Messer und sonstiges (Silber-)Besteck, aber auch eine ganze Pfanne (von der zunächst nur ein Griff zu sehen war) – und ein Tier-Kiefer (Bild; vermutlich von einem Pferd). Was sich dahinter wohl alles für tolle Geschichten verbergen? Überhaupt war es für die jungen Taucher spannend, immer wieder Neues zu entdecken. Es hätten ja auch echte Schätze darunter sein können.

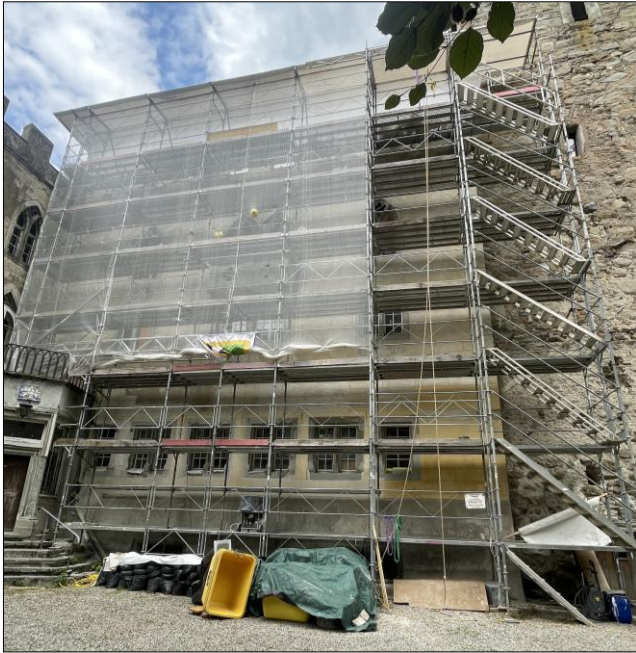
Ein Dankeschön

Einige Dinge werden Aaron, Arik, Arsam, Finn, Julian, Max, Niklas, Scott und Ville als Erinnerung behalten, der grosse Rest wird – unter Mithilfe der Väter – fachgerecht entsorgt. Vielleicht werden die jungen Taucher nächstes Jahr ihre Arbeit fortsetzen, auch wenn wir nicht hoffen, dass dann der Wasserstand wieder so tief sein wird. Auf alle Fälle gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön für ihren wertvollen Beitrag für eine intakte Umwelt! (mb)



Rekordtiefer Pegelstand

Diesen Sommer sank der Wasserstand des Untersees (und des Seerheins) auf ein für die Jahreszeit rekordtiefes Niveau. Der bisher tiefste Stand wurde Mitte August erreicht. Unser Bild zeigt den verlandeten Espenweiher am 18. August. Übrigens: Auch bei niedrigem Wasserstand darf nicht vor dem Schilf oder entlang des Ufers herumgelaufen werden.



Die Westfassade ist bald saniert.

Sanierung des Schlosses ist in vollem Gange

Die grundlegende Sanierung des Schlosses Gottlieben ist in vollem Gange und kommt gut voran, wie sich vor Ort zeigt.

Da die Mittelwand im Untergeschoss weniger gut fundiert ist, senkte sie sich stärker als die Aussenwände, was in den oberen Geschossen zu Rissen in den Wänden führte. Deshalb wurde mit sehr aufwendigen Massnahmen ein Fundamentriegel zur Stabilisierung der Mittelwand eingebaut (Bild). Nachdem diese Arbeiten erfolgreich beendet werden konnten, folgt jetzt in einem nächsten Schritt die ebenfalls aufwendige Ertüchtigung der Jahrhunderte alten Holzbalken der Kellerdecke.

Sanierung der Südfassade als Nächstes

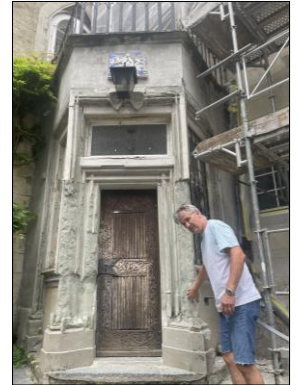
Im Aussenbereich steht die Sanierung der Westfassade zum Innenhof kurz vor der Vollendung. Sie war sozusagen der Testfall, der wichtige Erkenntnisse zur Sanierung der anderen Fassaden lieferte. Im nächsten Schritt folgt ohne Unterbruch die Sanierung der Südfassade. Der Gemeinderat hat die Eingriffsbewilligung dazu an seiner Sitzung vom 10. August erteilt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten soll der Speiselift an



der Südfassade zurückgebaut werden. Der Personenlift an dieser Fassade soll im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau eines Entfluchtungs- und Erschliessungsturms (inkl. Personenlift) in einem nächsten Schritt rückgebaut und die Sandsteinöffnung saniert werden.

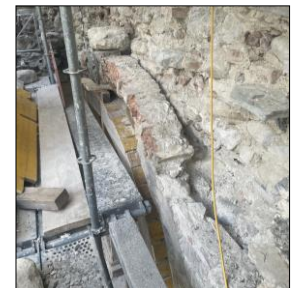
Rorschacher Sandstein zerbröckelt

Eine besondere Herausforderung bei allen Sanierungsarbeiten im Aussenbereich stellt der beim Bau des Schlosses verwendete Rorschacher Sandstein dar, der weniger dicht und poröser ist als andere. An vielen Stellen zerbröckelt er förmlich und muss aufwendig ersetzt werden, so beispielsweise auch bei der Einfassung des Windfangs, wie Schlossbesitzer Thomas Huber daran exemplarisch zeigt (Bild).



Torbogen muss neu konstruiert werden

Ebenfalls deutlich wird dies beim Torbogen (auf dem oberen Bild von oben gesehen) in der Verbindungsmauer vom Schloss zum Westturm (Hus-Turm). Zu dessen Sanierung bzw. Neukonstruktion musste eigenes ein massgeschneidertes Lehrgerüst gebaut werden, wie eine römische Brücke (Bild unten). Zuvor war die Verbindungsmauer über längere Zeit eingerüstet und abgedichtet worden, damit sie austrocknen konnte. Erst dann konnte mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden.



Gestaltungsplan folgt

Ansonsten hofft die Familie Huber-Gazdik, den in Arbeit befindlichen Gestaltungsplan beim Kanton und der Gemeinde bald in die Vorprüfung schicken zu können, damit nächstes Jahr die Erschliessung des Schlosses gebaut werden kann – «und für die 777 Jahr-Feier 2028 alles bereit ist», wie Thomas Huber meint. Der Gestaltungsplan für das gesamte Schlossareal ist auch Voraussetzung für alle weiteren baulichen Massnahmen wie den Umbau und die Sanierung der Remise.





Ein grosser Moment: Lokalhistoriker Rolf Seger (links) übergibt der Besitzerfamilie Huber-Gazdik seine umfangreiche Schrift über Schloss Gottlieben, die Tochter Leonie hier in Händen hält.

Wie wurde die Burg zum heutigen Schloss?

Jetzt gibt es eine umfangreiche, hervorragend gestaltete und reich bebilderte Schrift über Schloss Gottlieben, mit den neuesten Erkenntnisse über seine Baugeschichte und die verschiedenen Besitzer der letzten 200 Jahre. Zu verdanken haben wir sie dem grossen Einsatz unseres Lokalhistorikers Rolf Seger.



Anlass, die Schrift zu verfassen, war ihm, dass das Amt für Archäologie im Oktober 2025 den Bericht über seine bauarchäologischen Untersuchungen in den Jahren 2024/25 vorgestellt hat (wir berichteten darüber in der Ausgabe vom November 2025).

Sieben Bauphasen

Während die bisherigen Kenntnisse zur Baugeschichte des Schlosses primär auf historischen Quellen wie Plänen und Abbildungen beruhten, war es nach dem Besitzerwechsel möglich, die Gebäude und die Parkanlage mit modernsten wissenschaftlichen Methoden wie der Dendrochronologie oder der Geoprospektion zu untersuchen und so neue, gesicherte Erkenntnisse zu gewinnen.

So lassen sich jetzt sieben Bauphasen unterscheiden, die Rolf Seger in seiner Schrift einzeln behandelt. Sie sind mit sieben verschiedenen Farben übersichtlich gekennzeichnet, sowohl in den Plänen als auch in der hervorragenden Gestaltung der Schrift, die wir Beatrice Zürcher von der gleichnamigen Druckerei verdanken.

Elf Besitzer seit 1803

Sinnvoll ergänzt wird die 77-seitige Schrift durch Ausführungen über die immerhin elf verschiedenen Besitzer des Schlosses seit 1803 – auch das erstmalig. Zudem hat Rolf Seger in aufwendiger Arbeit verschiedenste Pläne und Abbildungen des Schlosses aus all den Jahrhunderten zusammengetragen. Übergeben hat er der Besitzerfamilie das erste Exemplar seiner Schrift am Sonntag, 19. Juli, – mit berechtigtem Stolz.

Erhältlich ist sie zum Preis von 29 Franken im «Dorflädeli», im «Seecafé» und auf der Gemeindekanzlei.



Strauss versus Strauss

(Richard) Strauss versus (Johann) Strauss – so der originelle Titel des so wundervollen und unterhaltsamen Konzertes mit Tatjana Gazdik Huber (Sopran) und Andreas Jäggi (Tenor) am Samstag, 29. August, im Schloss Gottlieben. Gleichermassen einfühlsam und temperamentvoll begleitet wurden die beiden grossartigen Gesangskünstler von Iryna Krasnovska am Flügel – und das im einzigartigen Ambiente dieses Schlosses.

Das Schloss Gottlieben öffnet Tore und Türen

Jedes Jahr am zweiten Wochenende im September finden die Europäischen Tage des Denkmals statt – mit dem Ziel, in der Bevölkerung das Interesse an unseren Kulturgütern und deren Erhaltung zu wecken. Im Thurgau steht dieses Jahr Schloss Gottlieben klar im Fokus. So werden am Samstag, 12. September, nach dem Eröffnungsanlass um 11 Uhr bis um 16.30 Uhr insgesamt acht (!) thematisch verschiedene Führungen mit Fachleuten an. Dazu sind jedoch Anmeldungen notwendig unter: kulturerbe-entdecken.ch, Stichwort «Gottlieben» eingeben.

Dorfführung dieses Mal mit Rekordbeteiligung

Seit 2019 lädt der Historische Verein am Seerhein im August zur Dorfführung Gottlieben mit dem Lokalhistoriker Rolf Seger ein – heuer mit Rekordbeteiligung.

So versammelten sich am Samstag, 22. August, über 80 Personen auf dem grossen Parkplatz vor dem Dorfeingang. Dass die Beteiligung dieses Mal so gross war, mag den Grund darin haben, dass in der Ausschreibung neue Erkenntnisse über Schloss Gottlieben angekündigt wurden. Und der Fokus der diesjährigen Führung war denn auch auf die interessanten und teilweise erstaunlichen Resultate der Bestandesaufnahme durch das Amt für Archäologie des Kantons



Thurgau in den Jahren 2024/25 gerichtet, die der Gottlieber Lokalhistoriker Rolf Seger (Bild) auch in einer eben erschienenen Schrift zusammengefasst hat (siehe Bericht an anderer Stelle in dieser Ausgabe). Darüber hinaus führte der rund zweistündige Rundgang aber wie ge-

wohnt durch den ganzen Dorfkern – mit verschiedenen Stationen bei geschichtlich interessanten Häusern. Und Rolf Seger erinnerte auch wieder an die historische Bedeutung von Gottlieben, das während rund 300 Jahren Bischofssitz des Bistums Konstanz war, das grösser war die heutige Schweiz oder das Land Baden-Württemberg.



Über 80 Personen nahmen an der diesjährigen Dorfführung von Rolf Seger (Zweiter von rechts mit Schaubildern) teil.



Acht Sänger – ein Klang – ein Erlebnis.

Chor aus der Ukraine begeistert in Gottlieben

Dass das Vokalensemble «Orpheus» auf seiner Tournee durch die Ostschweiz am Donnerstag, 27. August, auch in Gottlieben Station machte, kam eher zufällig zustande, war aber ein Glücksfall. Denn die acht stimmungsgewaltigen Sänger aus der Ukraine begeisterten mit ihrem über einstündigen, ergreifenden Konzert in der voll besetzten Kirche restlos und liessen erahnen, welch hoher Stellenwert der Gesang in ihrer Kultur hat. Nach religiösen Liedern aus der orthodoxen Liturgie wechselten sie zu ukrainischen Volks- und Heimatliedern – und schliesslich bis hin zu einem Medley mit Songs in acht Sprachen – und zum «Lueged vo Berg und Tal» als Surprise.

Der Bürgerrat teilt mit

Wie der Bürgerrat mitteilt, hat die Bürgergemeinde zu ihrem Baugesuch für einen Schwimmsteg für Sportruderboote vor dem Espenweiher (siehe Ausgabe vom November 2025) vom Kanton noch keine Antwort erhalten.

Am Freitag, 30. Oktober, findet eine ausserordentliche Bürgergemeindeversammlung zu den folgenden Themen statt: Ausbaggerungen bei den Bootsplätzen im Espenweiher und bei den Schlossäckern sowie Sanierung der Einfahrt zum Espenweiher und Sanierung des Espenbrüggli. Die Bürger erhalten die Einladung dazu zeitgerecht.

Der Ersatz der Fenster bei der Liegenschaft «Altes Schulhaus» am Dorfplatz wird Ende September/Anfang Oktober ausgeführt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Einwohnergemeinschaft Gottlieben – **Redaktion:** Martin Bächer (mb) –

Nächste Ausgabe: November 2026 – **Redaktionsschluss:** 02. November 2026

Mail: martin.baecher@bluewin.ch